

3048/J XXI.GP

Eingelangt am: 08.11.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend **tierquälerische Maßnahmen in Ungarn**

In einer österreichischen Tageszeitung (siehe Beilage) erschien vor kurzem ein Bericht über entsetzlich tierquälerische Maßnahmen in Ungarn.

Dem Beitrag zufolge werden regelmäßig Gänse bei lebendigem Leib gerupft, und viele Tiere überstehen diese Tortur überhaupt nicht. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß viele Tiere völlig blutüberströmte Körper hatten, und alles deutete darauf hin, daß sie entsetzlich gequält wurden. Die Federn dieser Tiere werden als "Lebendrupf" besonders teuer ins Ausland verkauft u.a. auch nach Österreich.

Da diese tierquälerischen Handlungen in unserem Nachbarstaat nicht ohne weiteres hingenommen werden können, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage:

- 1.) Ist Ihnen bekannt, daß es in Ungarn den sogenannten "Lebendrupf" noch gibt?
- 2.) Wissen Sie, daß Fachhändler mit der Tatsache des "Lebendrupfs" werben?
- 3.) Welche Möglichkeiten sehen Sie im Rahmen der EU darauf hinzuwirken, daß das EU Erweiterungsland Ungarn diese Tierquälerei abstellt, bzw. sie gesetzlich verbietet?

- 4.) Sehen Sie eine Möglichkeiten den Verkauf des Produktes "Lebendrupf" in Österreich zu verbieten, bzw. über Federn aus "Lebendrupf" ein Importverbot zu verhängen?
- 5.) Wissen Sie, ob im Zuge der Beitrittsgespräche auch Tierschutzprobleme besprochen werden bzw. die EU Richtlinien vorgibt?
- 6.) In welchen anderen EU Erweiterungsländern ist Ihnen die Praxis des "Lebendrupfs" noch bekannt?
- 7.) Was werden Sie persönlich tun, um das dargestellte Tierleid zu verhindern?